

Unterrichtsmaterial: Netzwerk »Musik und Schule«

JUNGE KONZERTE

2022/23



6. Konzert
LEMMINKÄINEN | 10.05.2023

SIBELIUS
Lemminkäinen-Suite

Liebe Kolleg*innen des Netzwerks »Musik und Schule«,

ich danke Ihnen zunächst für Ihr Interesse an diesem unterrichtsbegleitenden Material und für das damit verbundene Vertrauen.

Mir ist wichtig zu sagen, dass die vorliegenden Ausführungen zwar sehr umfangreich sind, jedoch weder den Anspruch erheben vollständig zu sein noch in ihrer Ganzheitlichkeit bearbeitet zu werden. Vielmehr möchte ich Impulse setzen für den Umgang mit den Hauptwerken dieses Jungen Konzerts, sowohl für die Vor- wie auch für die Nachbereitung.

Insofern lade ich Sie herzlich dazu ein, den einen oder anderen Blick auf die Ausführungen und die Unterrichtsideen zu werfen und sich für Ihre Lerngruppen inspirieren zu lassen.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen

Marco Weisbecker

Netzwerkkoordinator »Schule und Musik«



Bild © Ben Knabe

LEMMINKÄINEN | 10.05.2023

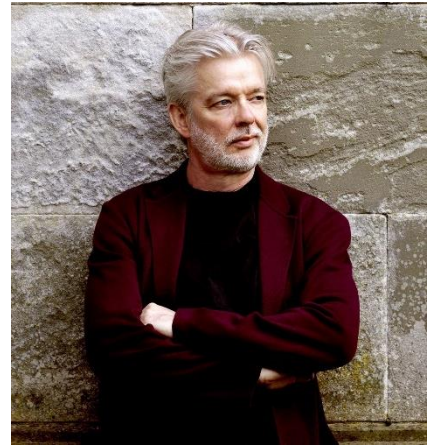
Künstler:

hr-Sinfonieorchester

Jukka-Pekka Saraste | Dirigent

Komposition:

Jean Sibelius | Lemminkäinen-Suite



Jukka-Pekka Saraste
© hr/Felix Broede

Ort:

Alte Oper – Großer Saal

Ablauf:

19:00 Uhr moderiertes Konzert

Veranstaltungsende:

ca. 20:15 Uhr

INHALT

1. Anbindung an die Kerncurricula	5
2. Lemminkäinen und »Kalevala«	6
2.1. Die Lemminkäinen-Suite.....	7
2.2. Lemminkäinen-Suite op. 22	8
2.3. Jean Sibelius im Portrait.....	18
3. Ideen zur Nachbereitung	19

1. ANBINDUNG AN DIE KERNCURRICULA

Kerncurriculum Sekundarstufe I

Die Lernenden entwickeln Kompetenzen insbesondere in den Bereichen »Musik hören« und »Musikkultur erschließen« und können dabei

- die Konzentration gezielt und aufgabenbezogen auf den Hörsinn richten
- die eigenen Hörgewohnheiten kritisch reflektieren.
- musikalische Gebrauchspraxen unterscheiden, ihre Eigenarten kritisch bewerten und sich zu ihnen positionieren,
- Musik und ihren Kontext merkmalsorientiert aufeinander beziehen und beurteilen

Weitere Anbindungsmöglichkeiten ergeben sich über die Inhaltsfelder »Hörkultur« und »Musikalische Gebrauchspraxis«.

Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe

E2: Spektrum Musik

E2.4 Musik in ihrer Zeit – Stationen und Prozesse

E2.5 Musikalische Gestaltung – Ideen und Möglichkeiten

Q4: Musik im subjektiv-individuellen Kontext

Q4.3 Rezeptionsgeschichte I: Komponist/in

Q4.4 Rezeptionsgeschichte II: Komposition

Q4.5 Hörpräferenz und musikalisches Werturteil

Die zu fördernden Kompetenzbereiche können in diesem Zusammenhang sein:

- Musik konzentriert und aktiv hörend verfolgen und ihren Verlauf beschreiben
- ihre subjektiven (emotionalen / assoziativen) Höreindrücke formulieren und auf einen inhaltlichen Kontext beziehen
- Musik im Hinblick auf Parameter, Strukturen und Spannungsverläufe hören, auch mit Hilfe von Notation, und sie differenziert und fachgerecht beschreiben
- Ausdruck und Wirkung von unterschiedlicher Musik erfassen und beschreiben und an ihren Gestaltungselementen belegen
- zwischen musikalischer Gestaltung und historischem, soziologischem und ökonomischem Kontext analysieren und reflektieren
- angemessene Kriterien für das Erschließen und Beurteilen von musikalischen Aufführungen und Werken unterschiedlicher Genres und Kulturen entwickeln und anwenden
- sich mit Musik unterschiedlicher Kulturen, Zeiten und Stilrichtungen und Gebrauchspraxen offen und tolerant auseinandersetzen und sie in ihrer Eigenart kritisch bewerten

2. LEMMINKÄINEN UND »KALEVALA«

»Kalevala« ist das finnische Nationalepos, bestehend aus fast 23.000 Versen, eingeteilt in 50 Gesänge. Einer der Helden ist Lemminkäinen. So wie die Brüder Grimm in Deutschland Märchen und Sagen sammelten, hat im Jahr 1835 Elias Lönnrot die Gesänge der finnischen Kalevala zusammengetragen und damit dem Bedürfnis vieler Finnen nach einer eigenen nationalen Identität Rechnung getragen.

Die Kalevala spielt in Finnland eine zentrale symbolische Rolle. Es ist das Nationalepos Finnlands und wurde zu einem der Eckpfeiler und Wahrzeichen der finnischen Nationalkultur erhoben. Die Rolle der Kalevala in der finnischen Ideengeschichte und beim Aufbau der nationalen Kultur ist international beispiellos. Die Kalevala verkörpert und spiegelt den nationalen Geist und die nationale Einheit sowie die nationalen Merkmale wider. Darüber hinaus hat die Kalevala den Finnen eine Vielzahl von nationalen Heldenbildern vermittelt. Die Kalevala hat auch einen großen Einfluss auf die Künste und Wissenschaften in Finnland gehabt.



Akseli Gallen-Kallela,
Die Verteidigung des Sampo.

Quelle: [Gallen-Kallela The defence of the Sampo - Kalevala - Wikipedia](#)

Es wird angenommen, dass die ursprüngliche Liedform von den einheimischen Finnen während ihres großen kulturellen Wandels um 1000–500 v. Chr. entwickelt wurde. Die neue Liedform zeichnete sich durch Strophenprimitivität und Refrain sowie Strophenlosigkeit aus. Das vierstrophige poetische Metrum der Verse ist heute als Kalevala-Metrum bekannt.

Die alte finnische Volksdichtung hat Schichten unterschiedlichen Alters. Die ältesten sind Mythengedichte, die von der Entstehung der Welt und der Kultur erzählen. Der Protagonist dieser Gedichte ist oft ein mächtiger Sänger und Weiser, ein Schamane, der auf der Suche nach Informationen in die Welt der Toten reist. Die Helden der Lieder sind Abenteurer in einem überseeischen Land. Zu den Gedichten gehören auch lyrische Lieder, die die persönlichen Stimmungen der Menschen interpretierten, rituelle Gedichte für Hochzeiten und Bärenjagden sowie Beschwörungsformeln.

Es gibt zwei starke Traditionen in der Forschung über die Ursprünge der Kalevala-Gedichte, zwischen denen gelegentlich erbittert gestritten wird. Lönnrot selbst gibt in den einleitenden Worten des Neuen Kalevala an, dass die Gedichte in Permia an der Westküste des Weißen Meeres geschrieben wurden. Die Ansicht, dass die Gedichte nur eine karelische Tradition haben, setzte sich danach einige Jahrzehnte lang durch, und nur der genaue Ort war umstritten, bis Aksel Borenius die Theorie des westlichen Ursprungs der Gedichte aufstellte. Heute herrscht laut Matti Kuusi die Ansicht vor, dass die Kalevala sowohl eine westliche als auch eine östliche poetische Tradition hat.

Matti Pöllä und früher Matti Kuusi haben vorgeschlagen, dass ein bedeutender Teil der Kalevala-Dichtung mit den Einwanderern aus Österbotten und Savo nach Karelien gekommen ist. Pöllä vermutet, dass sich unter diesen Einwanderern auch Druidenfamilien befunden haben könnten, die vor den Folgen des Nürnberger Krieges flohen oder der Hexerei beschuldigt wurden. Nach Pöllä hat die in der Region Viena entstandene Dichtung ihre Wurzeln in der Tradition von Kainuu und Nordösterbotten, enthält aber auch Einflüsse aus Karelien und Savo.

Der Gebrauch der Kalevala begann nach der Reformation im 16. Jahrhundert langsam aus Finnland zu verschwinden, als die lutherische Kirche die Liedtradition als heidnisch verbot und sich andererseits die europäische formale Sprache der Poesie, die auf Gewichtungen und Reimen basiert, in dem Land verbreitete. Die alte Tradition des Poesiegesangs wich zuerst in Westfinnland und später im Rest des Landes. In West-Karelien hat sich die Tradition bis heute erhalten.

Quellen: [WDR 3 Werkbetrachtung: Sibelius' Lemminkäinen-Suite - Werkbetrachtungen - Musik - WDR 3 - Radio - WDR Kalevala - Wikipedia](#)

2.1. DIE LEMMINKÄINEN-SUITE

Knapp 60 Jahre, nachdem Elias Lönnrot die Gesänge der finnischen »Kalevala« zusammengetragen hatte, interessierte sich auch Jean Sibelius für diesen Stoff. Er komponierte mit *Kullervo* zunächst eine sinfonische Dichtung, die einen Ausschnitt aus »Kalevala« behandelt. Doch er plante Größeres: Inspiriert durch die Opernwerke Richard Wagners wollte er eine Oper nach dem Nationalepos schreiben. Doch letztlich erkannte er, dass das Projekt kaum zu realisieren war. So schrieb er eine viersätzig Suite über den Abenteurer Lemminkäinen:

Lemminkäinen und die Mädchen auf Saari beschreibt, wie der Held mit einem Boot zur Insel Saari segelt, von der alle Männer verbannt sind. Er erlebt einige amouröse Abenteuer mit einigen Mädchen und bemüht sich besonders um die schöne Kyllikki, bevor er vor den zurückkehrenden und auf Rache sinnenden Männern zur Flucht gezwungen wird. Kyllikki wird von Lemminkäinen entführt.

Der Schwan von Tuonela: Tuonela ist das Reich der Toten, das von einem reißenden dunklen Fluss umgeben ist. Auf den Wellen des Flusses zieht im Dienste des Totengottes Tuoni ein Schwan dahin, der mit seinem Gesang die Seelen der Verstorbenen anlockt. Der sonore Klang des Englischhorns charakterisiert den Gesang des Schwans.

Lemminkäinen in Tuonela erzählt die schaurige Geschichte, wie Lemminkäinen ermordet und zerstückelt wird. Lemminkäinen, der Kyllikki verstoßen hat, weil sie gegen seinen Willen zum Tanz gegangen war, hat um die schöne Tochter der Nordlandherrscherin Louhi geworben. Louhi will sie ihm aber nur dann geben, wenn er drei Prüfungen besteht. Es gelingt Lemminkäinen, das Rentier und das feuerschnaubende Ross des Teufels Hiisi zu zähmen. Doch die dritte Prüfung, die Tötung des Schwanes von Tuonela, gelingt ihm nicht. Lemminkäinen wird aus dem Hinterhalt durch einen Hirten ermordet. Seine Leiche wird in Stücke geschlagen und in den Fluss geworfen. Lemminkäinens zauberkundige Mutter erfährt vom Tod ihres Sohnes dadurch, dass aus seinem Kamm Blut fließt. Mit einem großen eisernen Rechen fischt sie die Leichenteile aus dem Fluss und erweckt ihren Sohn wieder zum Leben.

Lemminkäinen zieht heimwärts handelt von seiner triumphalen Heimkehr. Im Gegensatz zu den beiden Mittelsätzen ist die Musik dieses Satzes lebhaft und feurig. Lemminkäinen möchte nicht mehr kämpfen, weshalb er aus seinen Sorgen schwarze Pferde konstruiert und aus schweren Tagen die Zügel gestaltet. Aus geheimem Kummer baut er die Sättel. So reitet er in rasendem Galopp heim zu seiner alten Mutter. Mit einer fast durchgehenden Sechzehntelbewegung wird die Ruhelosigkeit des Helden verdeutlicht, der schließlich in einem pompösen Finale die Heimat erreicht.

1896 wurde die Suite in Helsinki uraufgeführt, doch erst knapp 50 Jahre später erschien die erste Druckausgabe. Auch in Deutschland war das Werk erstmals Mitte der 1950er-Jahre in kompletter Länge zu hören.

Quellen: [WDR 3 Werkbetrachtung: Sibelius' Lemminkäinen-Suite - Werkbetrachtungen - Musik - WDR 3 - Radio - WDR](#)
Mechtild Fuchs u.a.: Die Lemminkäinen-Suite von Jean Sibelius (1896/97),
Handreichungen zu SWR-Konzerten / Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung



Jean Sibelius (1913)

Quelle: [Jean Sibelius, 1913 - Jean Sibelius - Wikipedia](#)



WDR 3 Werkbetrachtung:

Jukka-Pekka Saraste erläutert einige markante Passagen der Lemminkäinen-Suite.

2.2. LEMMINKÄINEN-SUITE OP. 22

1. Lemminkäinen und die Mädchen auf der Insel
2. Der Schwan von Tuonela
3. Lemminkäinen in Tuonela
4. Lemminkäinen zieht heimwärts

Aufführungsdauer: ca. 50 Minuten

Besetzung:

Holzbläser: 2 Flöten (auch Piccolo), 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, 2 Fagotte
Blechbläser: 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen
Schlagwerk: Pauken, Große Trommel, Becken, Triangel
Streicher: Violinen, Bratschen, Violoncelli und Kontrabässe

Uraufführung: 13. April 1896 in Helsinki

Unterrichtsidee:

Lassen Sie Ihre Lerngruppe zu den Gedichten über Lemminkäinen recherchieren und diskutieren Sie, inwiefern es stimmig ist, wenn Lemminkäinen als »Siegfried Finnlands« bezeichnet wird.



Einführung in das Werk

Eine Fantasiereise aufnehmen

Aufgabe:

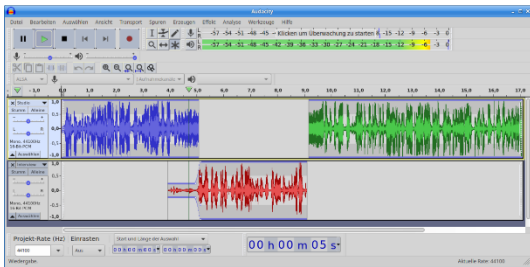
Gestaltet in Gruppenarbeit eine Fantasiereise für eine 5. Klasse, die ihr aufzeichnet und nachbearbeitet.

Dazu benötigt ihr:

- eine*n Vorleser*in,
- einen Voice-Recorder,



- ein Audioeditor, der mehrere Tonspuren gleichzeitig mischen und bearbeiten kann (z. B. Audacity),



- die Musik der Lemminkäinen-Suite im Format wav.

Schritt 1:

Lest euch gegenseitig den Text der Fantasiereise vor und entscheidet anhand des Ausdrucks, wer (welchen Abschnitt) vorliest.

Schritt 2:

Sucht euch einen kostenlosen Online-Converter, damit ihr eine vorhandene Audio-Datei der *Lemminkäinen-Suite* ins Format wav umwandeln könnt.

Schritt 3:

Einigt euch auf bestimmte Stellen des Werks, die ihr verwenden wollt. Macht dazu Notizen mit den Zeiten (z. B. 1. Satz: 02:30 – 05:44) an den entsprechenden Stellen im Text.

Schritt 4:

Nehmt den Voice-Recorder und nehmt abschnittsweise den Text auf. Wenn ihr mit der Qualität des jeweiligen Abschnitts zufrieden seid, geht zum nächsten Abschnitt über, bis die ganze Fantasiereise aufgenommen ist.

Schritt 5:

Übertragt das Sprachmaterial auf euren PC und ladet es in den Audioeditor. Schneidet es anschließend so zusammen, dass die Fantasiereise in einer solchen Sprachqualität zu hören ist, dass ihr zufrieden seid.

Schritt 6:

Ergänzt die Musik. Verschiebt die einzelnen Abschnitte an die Stellen, an denen sie hörbar sein sollen. Eventuell müssen die gesprochenen Abschnitte entsprechend der Musik ebenfalls weiter verschoben werden.

Schritt 7:

Passt die Lautstärke an, sodass der Text immer gut verständlich ist und nicht von der Musik überlagert wird.

Schritt 8 (optional):

Falls ihr die Qualität noch einmal optimieren willt, dann schaut euch ein Tutorial auf YouTube an, das euch zeigt, wie ihr mit einem Equalizer und einem Kompressor arbeitet.

Schritt 9:

Speichert eure Fantasiereise und exportiert sie in das Format mp3.

Anhang: Text und Anweisungen

Fantasiereise ins Land der tausend Seen

Nach einer Idee von Mechthild Fuchs u. a.

Nehmt eine bequeme Stellung ein und schließt die Augen.

Musik:

Nehmen wir einmal an, ihr wüsstet rein gar nichts über Finnland und wüsstet vielleicht nicht einmal, dass dieses Land ganz oben im Norden Europas läge, gleich rechts neben Schweden, im Norden nur durch einen schmalen Streifen Norwegen vom Meer getrennt, im Süden erst die Ostsee, dahinter dann den kleinen Nachbarn Estland hat und rechts vom großen Brüderchen Russland beobachtet wird. Und jetzt nehmen wir an, ihr würdet dort hinfahren, weil euer großer Bruder dort heiraten wird und alle Familienmitglieder zu einer riesigen Hochzeit eingeladen sind.

Kurze Pause mit Musik. Geht über in die nächste Musik:

Ihr macht euch also auf den Weg, deine Eltern, deine jüngere Schwester und du. Ihr fahrt, und fahrt, und fahrt, und dann – du warst irgendwann eingeschlafen und weißt gar nicht so recht wie das passiert ist – seid ihr in Rostock an der Ostsee angekommen. Ihr steht ihr vor eurer Fähre, die euch nach Helsinki bringen soll – einem Ozeanriesen, einem solch großen Schiff, wie du es noch nie zuvor gesehen hast. Mit

einem Schlag bist du hellwach, und als ihr schließlich drankommt und in den riesigen Bauch des Schiffes fahren dürft, bist du vor Aufregung kaum noch zu bremsen. Es kann gar nicht schnell genug gehen, bis du endlich aufs Oberdeck kommst, um aufs offene Meer hinauszuschauen, wenn ihr losfahrt. Finnland, wir kommen!

Musik blendet über zum nächsten Abschnitt:

Wenig später bist du auf offener See, du spürst, wie dir die frische salzige Luft eisig um die Ohren pfeift, spürst, wie die Sonne dein Gesicht ein wenig wärmt, hörst den Möwen zu, wie sie um euch herumsausen und dabei kreischen, siehst dem Farben- und Formenspiel der tanzenden Wellen zu und stellst dir vor, wie gleich ein Buckelwal oder ein Delphin aus der rauschenden weißen Gischt herauspringen müsste. So stehst du da, lässt die anderen schon mal zurück in die Kabine gehen und blickst weiter aufs Meer hinaus, immer weiter auf der Suche nach etwas, was sich bewegt.

Kurze Sprechpause, Musik läuft weiter.

Immer wieder kehrst du aufs das Aussichtsdeck zurück, angezogen von der Schönheit und Wildheit der Natur, von der Anziehungskraft dieser Wüste aus Wasser. Der Leute werden am Abend immer weniger – die meisten sitzen drinnen im Warmen und langweilen sich. Neben dir sitzt jetzt nur noch eine alte Frau, der es ebenso viel Spaß zu machen scheint, einfach dazusitzen und dem Meer zuzuschauen. Sie bietet dir Schokolade aus Finnland an und du merkst gleich, dass sie ein richtiges finnisches Großmütterchen sein muss. Sie spricht deutsch und erzählt dir, dass sie lange Zeit in Hamburg gelebt hat, um dort zu arbeiten. Jetzt aber wohnt sie wieder in Kemijärvi, ganz oben in Finnland, was dann eigentlich schon Lappland sei. Du sagst, von Lappland wüsstest du eigentlich nur, dass dort in Kinofilmen der Weihnachtsmann wohne, dass es dort kalt sei und viele Rentiere gebe. Weil nun das Großmütterchen merkt, dass du überhaupt keine Ahnung von Finnland hast, fängt sie an, von ihrer Heimat zu erzählen.

Wieder eine kurze Pause, Musik wechselt:

Sie erzählt dir erst einmal davon, wie die Häuser dort aussehen, nämlich ganz anders als in Deutschland. Fast alle sind aus Holz gebaut – denn Holz gibt es wirklich genug in Finnland. Selbst die großen Häuser, die Wohnblocks sind hier aus Holz. Oft seien sie auch bunt angemalt, was viel schöner sei als die deutschen Wohnblocks. Dann erzählt sie dir von den vielen Seen, denn Finnland hat so viele Seen, dass es eher Wasserland oder Seenland heißen sollte. Sie erzählt von den Mooren und den Sümpfen um die Seen herum, und dass man sich dort ganz schön verirren könne, wenn man nicht aufpasse. Auch davon, wie man sich in den riesigen Wäldern verirren könne, besonders, wenn Nebel von den Seen langsam in den Wald hineinkriecht und man nicht mehr weiß, wo oben und unten, und links und rechts ist. Sie erzählt von ihrer Heimat weiter im Norden, den Fjells, was so viel wie Gebirge bedeutet, karges Gebirge mit vielen Felsen und wenig Bäumen. Sie berichtet von den vielen Tierarten, die es vor allem in den nördlicheren Gebieten noch gebe, weil dort nur wenige Menschen wohnen. Da gibt es immer noch Bären, Polarfüchse und Wölfe, es gibt Robben, Elche und klar, natürlich auch Rentiere. Es gibt Steinadler, Seeadler, Moorschneehühner und Singschwäne. Sie erzählt von den langen, schwarzen Winternächten und davon, dass die Sonne 51 Tage lang nicht aufgeht. Dann geht man nur noch vor die Haustüre, wenn es unbedingt sein muss.

Kurze Sprechpause und neue Musik: Anfang des 1. Satzes Lemminkäinen-Suite:

Das ist die dann die beste Zeit für Geschichten, am liebsten Märchen aus der ganz alten Zeit, Erzählungen aus der »Kalevala«. Sie handeln von Louhi, der mächtigen und dunklen Herrscherin des Nordlandes Pohjola; manche sagen von ihr, sie sei eine grausame Hexe und der dunklen Magie mächtig. Auch hat sie eine Tochter, deren Schönheit und Anmut in allen Nordländern bekannt ist. Sie erzählt von dem Schamanen und Magier Väinämöinen, der 730 Jahre lang im Bauch seiner Mutter war, bevor er geboren wurde und dann von Beginn an weise und schlau war. Der große und mächtige Väinämöinen hatte langes, wehendes weißes Haar und eine magische Stimme, mit welcher er singend zaubern konnte.

Die Frau erzählt auch von Lemminkäinen, einem strahlenden jungen Mann mit Zauberkräften, einem, der so schön und mutig war, dass die Frauen ihm zu Füßen lagen – wovon er Gebrauch zu machen wusste: Hals über Kopf stürzte er sich von einem Liebesabenteuer ins nächste. Das brachte ihn in manche Schwierigkeiten, und mehr als einmal war er in Schlägereien mit seinen Konkurrenten verwickelt. Es geht die Sage, dass er einmal sogar im Kampf getötet und, in Einzelteile zerstückelt, in einen Fluss geworfen wurde. Doch seine Mutter konnte die Teile mit einem magischen Rechen wieder herausfischen und durch einen Zauberspruch wieder zum Leben erwecken.

Es gab auch den Schmied Ilmarinen, der im Auftrag Gottes die Sterne und den Mond schmiedete, um damit die Nacht zu erhellen. Er schmiedete auch den magischen Sampo, einen Schatz, der seinen Eigentümer unendlich reich und mächtig machen soll – und so stritten sich natürlich alle möglichen Krieger, Magier und Zauberinnen erbittert darum.

Die alte Frau erzählt, dass früher Magie überhaupt nichts Außergewöhnliches war, und davon, wie beinahe jeder Jäger und Waldläufer einige Zaubersprüche kannte, wie auch Tiere sprechen konnten und gute Freunde der Menschen waren.

So erzählt die alte Frau, und die Stunden vergehen bis du merkst, dass es langsam Zeit wird, in die Kojе zu gehen. Das leichte Schaukeln der Fähre schickt dich leise in den Schlaf. In deinen Träumen fühlst du dich selbst in das magische Reich der Kalevala zurückversetzt. Du wanderst durch Wälder mit riesigen knorrigen Bäumen, deren Äste bis auf den Boden reichen. Der Nebel hüllt die Wälder in ein weiß-graues Kleid. Zwischen den Bäumen huschen Schatten durch das schwache, fahle Licht. Du hörst Vogelstimmen und das Knurren von Wölfen. Das Knacken im Unterholz, wenn die Rentiere ihr Futter suchen. Die Tiere sprechen alle eine eigene Sprache, du kannst sie trotzdem verstehen. Von ihnen erfährst du die Geheimnisse des Waldes. Du siehst dich um und erblickst einen Fluss mit dunklem, fast schwarzem Wasser.

*Sprechpause. Übergang zur Musik **Der Schwan von Tuonela** (2. Satz Anfang):*

Du erblickst ein Boot, das von einem großen, weißen Schwan gezogen wird. Er singt fremde, wundersame Melodien, die von den Felsen am Fluss widerhallen. Der Schwan nimmt dich mit auf seinen Weg, vorbei an hohen moosbewachsenen Felsen, in denen Fledermäuse hausen. Ihr gleitet um einen Felsvorsprung und alles ist in ein mystisches grünes Licht getaucht. Du schaust in den Himmel und erblickst die Polarlichter, die wie eine große Straße am Himmel liegen und sich im schwarzen Wasser spiegeln.

Musik läuft noch etwas weiter und blendet langsam aus.

Als du aufwachst, hörst du schon die Möwen, die um das Schiff fliegen und die Küste Finnlands ankündigen. Du öffnest langsam die Augen, gähnst und streckst dich und du freust dich auf die Abenteuer, die in diesem magischen Land vor dir liegen. Du denkst immer noch an den Traum der vergangenen Nacht und auch an die Geschichten der alten Frau. Es lässt dich einfach nicht los.

*Kurze Sprechpause. Musik **Lemminkäinen zieht heimwärts** (Anfang):*

Kehre nun wieder mit deinen Gedanken zurück in den Klassenraum. Atme tief ein und aus, öffne die Augen und strecke dich ein wenig. Lasse die Musik noch etwas auf dich wirken und sortiere deine Gedanken dabei.

Musik blendet langsam aus.

M 2

Das Englischhorn

Das Soloinstrument in *Der Schwan von Tuonela*



Das Englischhorn ist ein Holzblasinstrument aus der Familie der Oboeninstrumente und hat seit der Romantik einen festen Platz im Sinfonieorchester. Wie bei allen Oboeninstrumenten wird der Ton mit Hilfe eines Doppelrohrblatts erzeugt.

Das Instrument endet nicht wie bei der Oboe in einem Trichter, sondern hat einen birnenförmigen Schallbecher, auch »Liebesfuß« genannt. Dieser verleiht ihm in Kombination mit dem S-Bogen genannten, gebogenen Verbindungsstück zwischen Rohrblatt und Instrumentenkörper einen gedeckten und warmen Klang. Das Englischhorn ist immer in F, also um eine Quinte tiefer als die in C stehende Oboe gestimmt und wird transponierend notiert.

Aufgabe 1 – Die Teile des Englischhorns.

Ein Englischhorn besteht aus vielen Teilen. Kannst du sie benennen?

Trage die folgenden Begriffe ein:

Klappen | Oberstück | Rohr | S-Bogen | Schallbecher | Unterstück



Aufgabe 2 – Die Tonerzeugung beim Englischhorn.

Fülle zunächst den Lückentext aus.

Diese Wörter können dir helfen:

Druck / Doppelrohrblatt / Frequenz / Hälfte / Intonation / Klarinette / Klappen / Lippen / Luftsäule / Luftsäule / Obertöne / physikalischen / Qualität / verstellbar / Versuchen / verworfen

Die Tonerzeugung geschieht mit einem _____, das zwischen die nach innen gewölbten _____ genommen und durch das mit hohem _____ hindurchgeblasen wird. Im Korpus des Englischhorns wird der Ton nach dem Prinzip der stehenden Welle in einem Instrumentenrohr erzeugt. Es bildet sich eine schwingende _____. Mit dem Öffnen und Schließen der _____ wird die Länge der schwingenden _____ und somit deren Wellenlänge verändert: der Ton wird höher oder tiefer. Das Englischhorn verhält sich physikalisch wie ein beidseitig offenes Rohr. Das eine Rohrende wäre zwar eigentlich durch das Doppelrohrblatt geschlossen, aber die Konizität der Bohrung lässt es wie ein offenes Ende wirken – und hierin besteht auch der wesentliche Unterschied zur _____, deren Bohrung zylindrisch ist. Im tiefen Register befindet sich daher beim Englischhorn die _____ der Wellenlänge im Rohr, mit einem Druckknoten in der Mitte. Die Schwingung enthält gerade und ungerade _____. Beim ersten Überblasen bildet sich im Rohr ein zweiter Druckknoten aus, die Luftsäule schwingt mit doppelter _____. Das Englischhorn überbläst in die Oktave. Mehrfaches Überblasen ist möglich, wobei jeweils ein weiterer Druckknoten hinzukommt und sich die Frequenz entsprechend vervielfacht. Die _____ Eigenschaften von Oboe und Englischhorn sind äußerst kompliziert und gegenwärtig noch nicht vollständig geklärt, da eine Vielzahl an Faktoren die Töne bzw. deren _____ beeinflussen. Viele Klappen sind mit Hilfe von Stellschräubchen _____ und stehen zum Teil mit der Klangqualität und/oder _____ anderer Töne im engen Zusammenhang. Beispielsweise kann die geringste Abweichung durch unsachgemäßes Einstellen der Klappe des c' dazu führen, dass Töne im höchsten Register zu rauschen beginnen oder sogar unspielbar werden. Neuerungen im Instrumentenbau zur Stabilisierung der Intonation oder komfortableren Spielbarkeit und Ansprache (was bedeutet, wie leicht der jeweilige Ton in Schwingung zu bringen ist) beruhen bis heute immer noch auf _____, die je nach Ergebnis weiterentwickelt oder eben wieder _____ werden.

Aufgabe 3 – Eine Halm-Oboe basteln.

Um das Schwingen eines Doppelrohrblatt auf einfachste Art und Weise nachzuvollziehen, kann man eine »Halm-Oboe« basteln.

a) Material

- Ein Strohhalm
- Eine Schere



b) Bauanleitung

- Drücke die letzten 2 Zentimeter an einem Ende des Trinkhalmes flach.
- Schneide den Strohhalm am plattgedrückten Ende von beiden Seiten spitz zu.
- Dadurch erhältst du an diesem Ende zwei kleine Streifen. Diese beiden Streifen bilden wie beim Oboenrohr einen Spalt, durch den du die Luft blasen kannst.



c) Tonerzeugung

- Um nun Töne zu erzeugen, musst du den Trinkhalm so weit in den Mund nehmen, dass sich die beiden Streifen bewegen können.
- Forme deine Lippen so, als wolltest du pfeifen.
- Rolle nun die Lippen so nach innen, dass man das Rot fast nicht mehr sieht.
- Nimm das spitze Ende nun zwischen die nach innen gewölbten Lippen und blase mit hohem Druck hinein. Es sollte ein möglichst gleichmäßiger Ton erzeugt werden. Der Druck der Lippen auf das Mundstück muss dabei dem Luftdruck angepasst werden. Das braucht etwas Übung.



M 3

Tuonela

Wie sieht die Unterwelt für dich aus?



Akseli Gallen-Kallela: Lemminkäinen's Mutter am Fluss von Tuonela

Quelle: [Gallen Kallela Lemminkäinen's Mother - Tuonela - Wikipedia](#)

Nach alter finnischer Tradition und Weltanschauung ist Tuonela das Reich oder der Aufenthaltsort der Toten im Jenseits. Nach dem Glauben der alten Finnen wandern die Toten in Tuonela als schattenhafte Geister umher. Das Schicksal der Guten und der Bösen ist ähnlich. Die Toten wurden von Tuoni und seiner Frau Tuonetar gequält. Manchmal besuchen die Lebenden die Unterwelt, um Informationen zu erhalten oder um Zaubersprüche zu wirken. Die Reise in die Unterwelt erforderte eine wochenlange Wanderung durch die Wildnis und schließlich die Überquerung des Tuon-Flusses auf einem Floß. Schamanen gelangten in die Unterwelt, indem sie in Trance fielen und die Wachen überlisteten. Das Epos Kalevala, welcher von Elias Lönnrot zusammengestellt wurde, erzählt von der Reise in die Unterwelt. Der mythische Held Väinämöinen begibt sich auf eine verhängnisvolle Reise in die Unterwelt und schafft es schließlich, in das Land der Lebenden zu entkommen, indem er sich in eine Schlange verwandelt.

Quelle: [Tuonela - Wikipedia](#)

Aufgabe:

Male mit Wasserfarben und Pinsel ein Bild zur Musik von *Lemminkäinen in Tuonela*, das seinen Fokus auf die Unterwelt Tuonela legt.

1. Scanne den QR-Code oben rechts, um zum YouTube-Video mit Musik und Partitur zu gelangen.
2. Höre mindestens zwei Minuten in die Musik hinein, um ein abstraktes Bild vor deinem geistigen Auge entstehen zu lassen.
3. Höre noch einmal hinein und mache dir bewusst, welche Formen deiner Vorstellung nach zu dieser Musik passen:
Eckige oder runde Formen?
Weiche oder scharfe Formen?
Übertrage diese Formen auf ein Skizzenpapier.
4. Höre ein weiteres Mal in die Musik und mache dir nun deine Farbwahl bewusst, die deiner Meinung nach zur Musik passt:
Helle oder dunkle Farben?
Schrille oder zurückhaltende Farben?
Nimm ein weiteres Skizzenpapier und probiere verschiedene Farben aus.
5. Übertrage diese Vorstellungen nun aufs Papier.

Gestaltet anschließend einen Museumsgang, um die Werke der ganzen Lerngruppe zu würdigen. Lasst auch dabei wieder die Musik *Lemminkäinen in Tuonela* laufen.

Interviewt den Künstler bzw. die Künstlerin des Bildes, das euch besonders aufgefallen ist, sodass die ästhetische Intention, sowie die Wirkung auf andere Betrachtende verdeutlicht werden kann.

2.3. JEAN SIBELIUS IM PORTRAIT



Jean Sibelius (ca. 1915)

Quelle: [JSibelius 1915 \(cropped\)](#) -
 Category: [Jean Sibelius](#) - [Wikimedia Commons](#)

Johan Julius Christian (»Jean«) Sibelius (* 8. Dezember 1865 in Hämeenlinna; † 20. September 1957 in Järvenpää bei Helsinki) war ein finnischer Komponist am Übergang von der Spätromantik zur Moderne.

Er gilt als der finnische Nationalkomponist schlechthin. Sein Schaffen ist eng mit dem Erwachen der finnischen Nationalbewegung im 19. Jahrhundert verknüpft. Häufig ließ sich Sibelius von den Legenden, Märchen und Sagen der finnischen Überlieferung zu musikalischen Werken anregen, ohne dass der Einfluss der Volkskultur dabei bis in die Faktur der Stücke selbst hineinreichen würde. Nur ganz vereinzelt finden sich in seinen Stücken heimatliche Volksmelodien wieder und generell lassen sich keine wesentlichen Elemente seiner Kompositionen auf Eigenheiten finnischer Volksmusik zurückführen. Den Kern seines Schaffens bilden die Orchesterwerke, darunter elf Sinfonische Dichtungen und sieben Sinfonien.

Als Komponist arbeitet Sibelius mit im Wesentlichen unverändert bleibenden thematischen Gestalten, gleichsam fest geprägten Bausteinen, aus denen er ganz neuartige, oft großzügig dimensionierte Klangflächen errichtet, die sich zu individuellen, unschematischen Formen zusammenfügen. Trotz dieser Originalität hielt Sibelius, während die Musik um ihn herum immer stärker von revolutionären Umbrüchen gekennzeichnet war, an den musikalischen Mitteln des 19. Jahrhunderts fest, um mit ihnen Neues zu schaffen.

Sibelius wuchs in einer Familie auf, in der mit Begeisterung Musik gemacht wurde, der der Gedanke einer professionellen Musikausübung aber fern lag. Nach autodidaktischen Anfängen erhielt er erst mit etwa 15 Jahren seriösen Violinunterricht, entwickelte sich rasch und studierte Violine und Komposition in Helsinki, Berlin und Wien bei renommierten Lehrern. Sibelius war sich über seine schöpferische Begabung lange Zeit unklar und schwankte zwischen einer Karriere als Geiger und Komponist. 1891 brachte ein erfolgloses Vorspiel beim Konzertmeister der Wiener Philharmoniker die entscheidende Wendung. Sibelius verabschiedete sich endgültig von dem Gedanken, professioneller Geiger zu werden, und entdeckte gleichzeitig als Komponist das Orchester als Klangkörper für sich. Schon im darauffolgenden Jahr entstand mit der Symphonische Dichtung *Kullervo* über ein dem finnischen Nationalepos *Kalevala* entnommenes Sujet ein erstes großes Werk, dessen Uraufführung im April 1892 den jungen Komponisten in seiner Heimat schlagartig bekannt machte. Mit der *2. Sinfonie* (1901/02) fand er dann auch internationale Anerkennung. Vor allem in Deutschland und in den USA wurden seine Werke nun häufig aufgeführt und Sibelius erhielt bald aus aller Welt Einladungen zu Dirigaten.

Innerhalb seines Schaffens markiert die *3. Sinfonie* (1904 – 1907) einen gewissen stilistischen Wendepunkt. Seine vorher zum Dekorativen neigenden Werke wurden nun zunehmend asketischer und herber, auch formal eigenständiger. Den Höhepunkt seines Œuvres bildet sein letztes Werk, die Sinfonische Dichtung *Tapiola* (1925). Danach verstummte der zeitlebens unter Selbstzweifeln leidende und stilistisch von der Entwicklung der Musik abgeschnittene Sibelius. Obwohl er nun nichts Neues mehr schuf, verhalfen ihm die Tantiemen seiner weiterhin in aller Welt aufgeführten Werke zu Wohlstand. Jean Sibelius starb 1957, mehr als dreißig Jahre nach seiner letzten großen Komposition.

Quelle: [Jean Sibelius – Biografie \(berlinerfestspiele.de\)](#)

3. IDEEN ZUR NACHBEREITUNG

- Entdecken Sie mit Ihrer Lerngruppe weitere finnisch geprägte Werke von Jean Sibelius.



YouTube-Link:
Sibelius Karelia suite Op 11
Radio Kamer Filharmonie
Michael Schönwandt



YouTube-Link:
Sibelius: Finlandia (Prom 75)



YouTube-Link:
Sibelius : »En Saga« sous la
direction de Mikko Franck

- Mauri Kunnas hat mit seinem Bilderbuch *The Canine Kalevala* eine bezaubernde Kurzversion der Kalevala herausgebracht. Entdecken Sie gemeinsam mit Ihrer Lerngruppe in einfacher englischer Sprache weitere Geschichten der Kalevala und erarbeiten Sie damit Fantasiereisen für jüngere Mitschüler*innen (ISBN 10: 9511327089; ISBN 13: 9789511327080).
- Gestalten Sie in Gruppenarbeit Lapbooks zu den verschiedenen nationalistischen Bewegungen in der Musik zur Zeit Sibelius'. Beispielsweise eignen sich dafür

Frédéric Chopin (Polen)

Aleksandr Borodín oder Nikolai Rimski-Kórsakov (Russland)

Bedřich Smetana oder Antonín Dvořák (Tschechoslowakei)

Edward Elgar (Großbritannien)

Edvard Grieg (Norwegen)

Béla Bartók (Ungarn)

Manuel de Falla oder Joaquín Rodrigo (Spanien)

Manuel M. Ponce (Mexiko)

Heitor Villa-Lobos (Venezuela)

Arthur Farwell oder Charles Cadman (USA).